

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 36

Illustration: Das Mutterauge
Autor: Morgenthaler, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S. B. B.

I. Der Zuschlag

Meine Schwiegermutter kommt zu mir nach Zürich auf Besuch, ich habe natürlich Freude, wenn meine Schwiegermutter zu mir nach Zürich auf Besuch kommt.

Meine Schwiegermutter hat natürlich auch Freude, wenn sie zu mir nach Zürich auf Besuch kommt und nimmt in ihrer natürlichen Freude natürlich stets den „Schnellzug“.

In meiner natürlichen Freude finde ich natürlich heraus, daß ich dem Schnellzug mit dem Tram bis in die Enge entgegenfahren kann, was natürlich meiner

Schwiegermutter Freude macht. Am Billeschalter in Enge löse ich natürlich ein Billet nach Zürich zu 30 Fr. wozu man mir einen Schnellzugszuschlag zu 50 Fr. gibt, was mir allerdings unnatürlich vorkommt.

Dass der zuschlagspflichtige Schnellzug dann zwischen Enge und Zürich inmitten von Kraut-Gärten einen viertelstündigen Aufenthalt macht, kam mir allerdings wieder natürlich vor.

Stachelschwein

Gesellschaft

Wie? Bei Hubers wär's gestern fad gewesen? Da ist aber der Dr. Büchli ganz anderer Meinung. Der sagte mir er hätte sich ausgezeichnet unterhalten!

Kein Wunder! Er hat ja den ganzen Abend über ununterbrochen selber geredet! *Si-ri*

Der Unterschied

Mephisto sprach: „Auch ein gelehrter Mann studiert so fort, weil er nicht anders kann.“ Ich spreche: „Die gelehrte Frau sodann, studiert so fort, weil sie nichts Andres kann!“

Die Vorsichtige

Frau: „Denk nur, Mann, unser Hans hat soeben das Zehnfrankenstück verschluckt.“

Mann: „Also schnell doch zum Arzt!“

Frau: „Aber der denkt dann vielleicht gar, wir haben kein anderes Geld mehr!“



Das Ausschlaggebende

Frau Bünzli aus Zürich hatte mit ihren Zimmermietern entschieden Pech. Fast jeden Monat konnte man an ihrer Wohnung lesen: „Möbliertes Zimmer zu vermieten.“ Denn bald geschah es, daß ihre Mieter nicht mehr nach Hause kamen, nachdem sie vorsorglich vor dem Verduften ihre Habeseligkeiten bei Seite geschafft hatten; bald

DAS MUTTERAUGE

Lieber Nebelspalter!

Manche Frau kann nur ein Geheimnis bewahren — ihr Alter. *p. v.*

*

Engerlingsplage

Im Kanton Aargau macht sich seit einiger Zeit eine ungeheure Schädigung der Kulturen durch Engerlinge bemerkbar. Man bemüht sich daher, den Kampf gegen diese Schädlinge energisch aufzunehmen.

In einem aargauischen Dorfe hat einer (nicht ein Engerling, sondern ein anderer Schädling) ein Haus um 18.000 Fr. gekauft und gleich daraufum 36000 Fr. weiter verkauft.

Es wäre wünschenswert, daß man über dem Kampf gegen die Engerlinge denjenigen gegen die Grundstückraucher nicht vergessen würde. Es gehören viele Engerlinge dazu, um für 18000 Franken Kulturen zu verderben, aber nur ein Mensch, um diesen gleichen Betrag seinen Mitmenschen wegzuverdienen.

Wenn man daran denkt, daß ein gewöhnlicher anständiger Mitmensch unter Umständen Jahre lang arbeiten muß, um die 18.000 Fr. zu verdienen, die dieser Engerling in einigen Stunden „erworben“ hat, darf man sich nicht wundern, wenn gelegentlich der Kampf gegen die Engerlinge energischer organisiert wird. *a*

Wach-

und Schießgesellschaftersatz

Freund auf Besuch: „Hast du die große Dogge verkauft?“

Haus herr: „Schon lange. Die Schwiegermutter schläft jetzt im Parterre.“ *ii*

*

Gegenwart

Durch Europa klingt ein Lied heiß und müd:

Possidentes beati —
Tempi passati! *h. r.*

Streben

Nach Wahrheit suche du allein,
Mag sie vom Teufel kommen oder göttlich sein.